

Schriftliche Anfrage zum Ist-Zustand Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung

21.5764.01

Der Regierungsrat schlägt im Gesetzesentwurfs zum Kantonalen Gleichstellungsgesetz zu Geschlecht und sexueller Orientierung vor, dass die Verwirklichung der Gleichstellung neu als Querschnittsaufgabe im Kanton definiert werden soll, für die jedes Departement in seinen Fachbereichen zuständig ist. Gender Mainstreaming, also die Berücksichtigung von Gleichstellung der Geschlechter bei allen Entscheidungen auf allen Ebenen, ist bereits heute für viele ein selbstverständlicher Anspruch. In Realität kann dieser Anspruch aber häufig nur ungenügend umgesetzt werden.

Projekte und Aufgaben im Bereich Gleichstellung des Präsidialdepartements geniessen eine breite Bekanntheit. Es ist aber nicht bekannt, wie die anderen Departemente bereits jetzt auf die Gleichstellung der Geschlechter hinwirken und Gleichstellung als Querschnittsaufgabe leben. Der Handlungsbedarf in der Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter ist in allen Lebensbereichen und somit auch in allen Departementen gross.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen durch alle sieben Departemente:

1. Gibt es im Departement (z.B. Departementsleitung, Generalsekretariat) eine Koordination des Themenbereichs Gleichstellung?
2. Wieviel Ressourcen (Headcount, Sachmittel) verwendet das Departement für Themen, die laut dem Departement direkt mit der Gleichstellung der Geschlechter zu tun haben? Diese Ressourcenaufstellung soll differenziert werden nach innen (z.B. Personalförderung) und nach aussen (z.B. Angebote für die Bevölkerung). Auch die Themen sollen aufgelistet werden.
3. Was für inner- und interdepartementale Arbeitsgruppen gibt es zur Zeit, um Gleichstellung im Zuständigkeitsbereich des Departementes umzusetzen?
4. Welche departementsinternen Prozesse sind vorhanden, um sicherzustellen, dass Gleichstellung in allem Verwaltungshandeln des Departementes gewährleistet wird?
5. In welchem seiner Tätigkeitsbereiche sieht das Departement aktuell den grössten Handlungsbedarf im Bereich Gleichstellung?

Barbara Heer